

Technische Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **18 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

Die Beleuchtung im Wohnhaus

Lichttechnische Winke von der Zentrale für Lichtwirtschaft Zürich

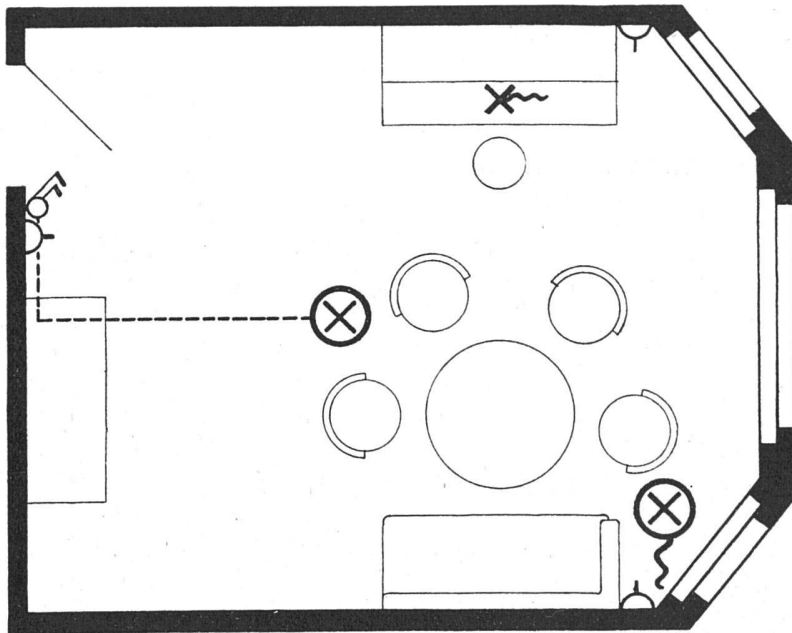
In Zeitschriften und Zeitungen, in Abhandlungen und Vorträgen liest und hört man vieles von neuzeitlicher Wohnkultur, welcher Begriff die bewusste Pflege moderner Sachlichkeit und Hygiene in sich vereint. Ueberaschend hierbei ist die Tatsache, dass in dieser Entwicklung lange Zeit ein Faktor vernachlässigt wurde, der gerade mit der vollkommenen Gesundheitspflege untrennbar verbunden ist: das Licht. Den Einwand hört man schon, der entgegnet, dass keine frühere Stilepoche so sehr durch ganze Fensterwände das Tageslicht direkt in die Wohnung hereingezwungen habe wie die gegenwärtige. Es ist aber nicht dies der beanstandete Punkt, sondern vielmehr das künstliche Licht. Wir dürfen nicht übersehen, dass die Stunden des Tages, während denen

das natürliche Tageslicht den Dienst versagt, den übrigen mindestens die Wage halten, und die Lebensart des modernen Menschen ist nicht so, dass er mit einbrechender Dunkelheit alle Tätigkeit einstellt und sich zur Ruhe legt. Darum genügt eine Wohnung erst dann allen Ansprüchen, wenn sie auch beleuchtungstechnisch einwandfrei eingerichtet ist. Die folgenden Skizzen und Beispiele geben einige Hinweise, wie dies einfach und wirtschaftlich erreicht werden kann.

Der dominierende Raum der Wohnung ist das Wohnzimmer. Für die Allgemeinbeleuchtung kann grundsätzlich ein den Raum beherrschender Beleuchtungskörper angenommen werden und daneben sind genügend Steckdosen zum Anstecken von Ständer- und Stehlampen, Wä-



Esszimmer richtig beleuchtet. Ueber dem Tisch genügend tiefer Schirm, aus goldgelber Seide, innen weiss gefüttert mit hinterfütterten Fransen. Allgemeinbeleuchtung des Zimmers durch drei an der Decke befindliche Opalglaslampen. Schwache Blendungsgefahr, daher die Glühlampen zweckmässiger in lichtstreuende Hüllen einschliessen. Ueber dem Buffet zwei Wandleuchten mit gut lichtstreuenden Kelchen, welche die Glühlampe vollkommen verbergen.



- ⊗ Feste Leuchte mit einer Glühlampe
- ⊗~ Tragbare Leuchte mit einer Glühlampe
- ⊗⊗ Feste Leuchte mit mehreren Glühlampen
- ⊗~⊗~ Tragbare Leuchte mit mehreren Glühlampen
- ⌋ Steckdose
- ⌋/⌋ Wechselschalter
- ⌋/⌋/⌋ Wechselschalter mit Zug
- ⌋/⌋/⌋/⌋ Serienschalter
- ⌋/⌋/⌋/⌋/⌋ Ausschalter

Installation eines richtig beleuchteten Wohnzimmers Allgemeinbeleuchtung, Ständerlampe, Sonderbeleuchtung am Klavier

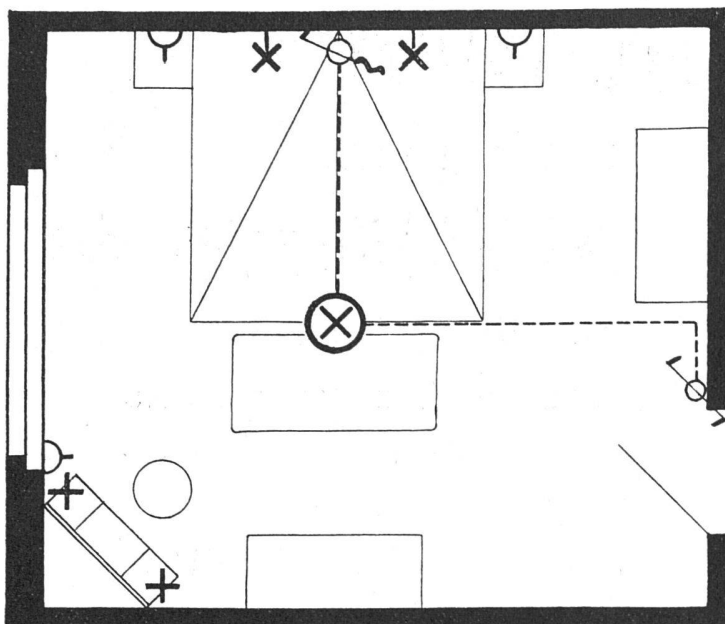
mestrahlern und dergleichen vorzusehen. Mehrarmige Leuchter werden vorteilhaft in der Mitte der Zimmerdecke aufgehängt. Dagegen besteht nirgends ein Gesetz, dass dies bei anderen Beleuchtungskörpern immer der Fall sein muss, und man soll diese, besonders dann, wenn man dem Raume eine individuelle Note verleihen kann, dort anbringen, wo die grösste Lichtzufuhr nötig ist und

die Harmonie mit der Möblierung am besten gewahrt wird. Erhöhte Aufmerksamkeit bedingt auch die Steckdose, denn meistens sind zuwenig Steckdosen vorhanden und von diesen ist ein grosser Teil an der falschen Stelle angebracht. Die Steckdose beim Schalter an der Türe — aus installationstechnischen Gründen dort angebracht — kann ausser zum Anschluss des Staubsaugers kaum Dienste leisten. Wichtig sind Steckdosen an der Hauptfensterseite, in der Nähe des Schreibtisches, der Lese- oder Unterhaltungsecke usw. Um sicher zu sein, allen Bedürfnissen entgegenzukommen, müsste man in einem Wohnzimmer durchschnittlicher Grösse drei Steckdosen anbringen. Die beigegebene Skizze zeigt eine Beleuchtungskörper- und Steckdosenanordnung, die für eine grosse Zahl von Wohnräumen als Muster dienen kann.

Es ist auch darauf hinzuweisen, dass der moderne Lichttechniker sich immer mehr von der traditionellen Auffassung zu befreien sucht, die sich eine Beleuchtung nur von der Decke aus vorstellt. Die heutigen Mittel erlauben ein Zimmer nicht nur geschmackvoll, sondern auch beleuchtungstechnisch einwandfrei mit reiner Wandbeleuchtung zu erhalten. Daneben lassen sich Kombinationen mit Deckenleuchten, Ständerlampen usw. herstellen. Die unzweifelhaft grosse dekorative Wirkung der Wand-



Richtig beleuchtetes Schlafzimmer
Blendungsfreie Allgemeinbeleuchtung durch leicht getönte Alabaster-, Pergament- oder Cellonschale Leselampen über beiden Betten und Sonderbeleuchtung am Spiegel



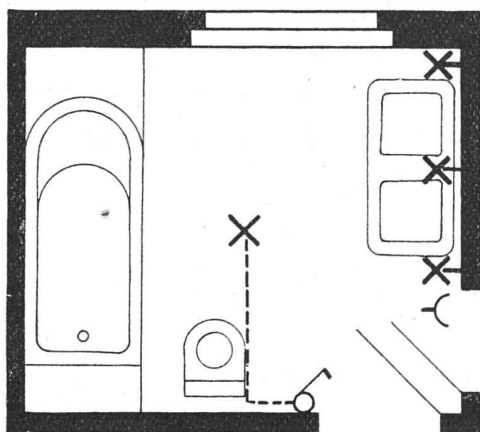
Installation eines richtig beleuchteten Schlafzimmers
Allgemein- und Sonderbeleuchtungen

Beleuchtungen (z. B. über dem Buffet, zu beiden Seiten eines Gemäldes oder einer Türe) ist ein weiteres Moment, das für eine öftere Anwendung spricht.

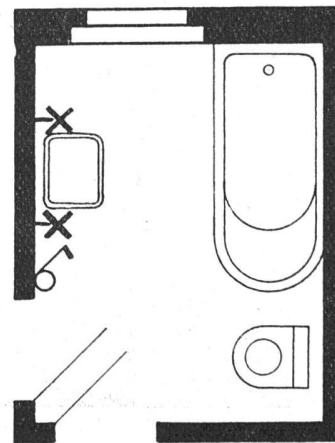
Bei der Beleuchtung des Schlafzimmers ist in besonderem Masse der Zweckbestimmung des Raumes Rechnung zu tragen. Meistens wird man auch hier, ganz besonders in Mietwohnungen, den Anschluss für die Allgemeinbeleuchtung in der Mitte der Decke wählen. Um das erforderliche ruhige und milde Licht zu erhalten, ist bei der Wahl der Beleuchtungskörper auf ein entsprechendes Material zu achten, wie leicht getönter, dünner Alabaster, ebensolches Pergament oder Cellon. In Wohnungen, wo die einmal gewählte Anordnung der Möbel ständig oder lange Zeit unverändert bleibt, darf nicht versäumt werden, über den Betten feste Leselampen — kleine Soffiten-Reflektoren oder Kipplampen — anzubringen.

Die Steckdose spielt auch im Schlafzimmer eine wichtige Rolle und ist anzubringen bei den Betten und in der Nähe der Frisier-toilette. An dieser darf eine gute Spiegelbeleuchtung von beiden Seiten nicht vergessen werden. Die zweckmässige Anordnung von Leuchten und Steckdosen im Schlafzimmer ist durch die angeführte Zeichnung skizziert. Das meistens an das Schlafzimmer angeschlossene Badzimmer ist in so und sovielen Fällen das Beispiel, dass falsch angeordnete Lichtquellen nicht nur mangelhaftes Licht spenden, sondern viel unwirtschaftlicher sind als richtig angebrachte. Im grösseren Baderaum ist ein Beleuchtungskörper in der Mitte der Decke und je eine Leuchte auf jeder Spiegelseite das im allgemeinen Gebene. In kleineren Baderäumen kann man auf die Deckenleuchte ohne weiteres verzichten, denn die Spiegelleuchten reichen auch zur Allgemeinbeleuchtung vollkommen aus.

Das Studium der erklärten Beispiele lässt dem Architekten und Bauleiter ohne weiteres klar werden, wie die Disposition der Beleuchtung in anderen Wohnräumen vorzunehmen ist. Alle Forderungen der Beleuchtungstechnik lassen sich auf die wenigen Grundsätze zurückführen, die sind: Blendungsvermeidung, genügend Licht, mühelose Reinigungs- und Unterhaltsmöglichkeit, Vermeidung harter Schatten. Es kann bei strengster Einhaltung dieser Grundsätze persönlichen Wünschen und individuellen Rücksichten hinsichtlich Form und Farbe der Leuchten weitestgehend Rechnung getragen werden, wobei im Interesse grösster Wirtschaftlichkeit stets nur helle, lichte Farbtöne in Frage kommen. Von der zweckmässigen Beleuchtung der Nutzräume des Wohnhauses (Küche, Waschküche, Keller, Estrich, Treppenhaus) soll in der nächsten Nummer die Rede sein.



links:
Richtige Beleuchtung eines grösseren Badezimmers. Für die Allgemeinbeleuchtung Opalglasleuchter, zu beiden Seiten und zwischen den Spiegeln je eine Glühlampe von 40 Watt in lichtstreuenden Hüllen aus Opalglas



rechts:
Richtige Beleuchtung eines kleinen Badezimmers. Die beidseitige Spiegelbeleuchtung genügt in vielen Fällen auch für die allgemeine Aufhellung des Raumes